

Projekte Visuelle Kommunikation

Die Projekte des Studienbereichs Visuelle Kommunikation werden während der gesamten Karate WM zum Verkauf angeboten, sowie als Überblend-Show an verschiedenen Tagen am Video-Cube in der Arena zu sehen sein. Des Weiteren wurden Fahnen für den Standort Hauptplatz angefertigt um auch hier auf die Karate WM aufmerksam zu machen.

Design Programmheft

Bei diesem Setup wollen die Studierenden nicht nur den perfekten Moment, wie man es von der Sportfotografie gewohnt ist, sondern auch das was davor und danach geschieht zeigen. Hier geht es nicht nur um den Kick oder Punch, sondern auch um die Vorbereitung, das Training, die Einstellung und die Einschätzung beziehungsweise Erfahrung. Sich einem Gegner im Zweikampf zu stellen setzt eine Selbstsicherheit voraus, die im Training aufgebaut wird.

Die richtige Bewegung im entscheidenden Moment, so kurz er auch sein mag, ist also ausschlaggebend für die Zukunft.

Durch eine lange Belichtung und Dauerlicht, ließen die Studierenden den gesamten Bewegungsablauf als geisterhafte Linien auf dem Bild erscheinen. Während dieses Ablaufes lösten sie im richtigen Moment das Blitzlicht aus, um einen Teil dieser Bewegung einzufrieren. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft werden somit in einem Bild vereint.



v.l.n.r.: Christoph Breiner (Visuelle Kommunikation /Fotografie), Engin Uzunkaya (Visuelle Kommunikation /Fotografie), Jiyoona Ha (Visuelle Kommunikation /Fotografie), Bettina Plank (Model/Karateka), Julia Winter (Grafik & Layout), Johannes Lampert (Grafik & Layout), Micha Gerersdorfer (Visuelle Kommunikation /Fotografie)
Fotocredits: Visuelle Kommunikation/Fotografie

Location: Fotostudio der Kunstuniversität Linz

Projektbetreuung: Univ. Doz. Johannes Wegerbauer

Team: Christoph Breiner, Micha Gerersdorfer, Julia Winter, Johannes Lampert, Jiyoona Ha, Engin Uzunkaya

Model: Bettina Plank

Fotoprojekt

In unserer digitalen Welt haben wir das Gefühl, alles kontrollieren zu können. Die Studierenden haben aus diesem Grund dem Karate-Gi die Freiheit gegeben, eine eigene Poesie zu entwickeln. Diesen Moment der Leichtigkeit soll auch an die RezipientInnen weiter gegeben werden. So entstehen frei interpretierbare Skulpturen, die nur in diesem einen Moment existierten. Als Kontrast dazu steht der harte, träge und kalte Beton. So wird ein Spannungsfeld zwischen Monument und Moment visualisiert. Die Projekte werden als Poster und im Postkartenformat während der Karate WM in der Tips-Arena zum Verkauf angeboten.



„Making of“ Fotocredits: Visuelle Kommunikation/Fotografie

Location: OK Offenes Kulturhaus

Projektbetreuung: Univ. Doz. Johannes Wegerbauer

Team: Christoph Breiner, Micha Gerersdorfer, Julia Winter